

Lebensrettende Sofortmassnahmen

(Dr. Karin Quaile-Pross, FVH Kleintiere)

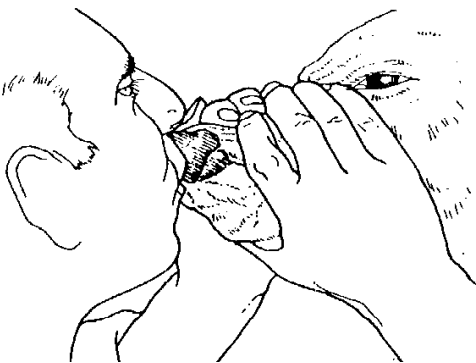
A = Atemwege freihalten



Beim bewusstlosen Hund muss zuerst untersucht werden, ob die Atemwege frei sind, damit er nicht an Erbrochenem, geronnenen Blut oder Schleim erstickt.

Dazu öffnen Sie das Maul des Hundes weit, ziehen die Zunge raus und überprüfen, ob sich Erbrochenes, geronnenes Blut oder Schleim darin befindet. Falls ja, entfernen Sie alles bis zum Schlund mit der Hand oder einem reissfesten Taschentuch.

B = Beatmung



Atmet der Hund nicht mehr, muss er schnellstmöglich durch eine „Mund-zu-Nase-Beatmung“ beatmet werden.

Strecken Sie den Hals des Hundes und umschliessen Sie mit beiden Händen das gesamte Maul des Hundes, damit beim Einblasen keine Luft aus den Lippen entweicht.

Dann blasen Sie so lange und mit so viel Druck in die Nase (und Maul) des Hundes, dass sich der Brustkorb hebt. Der Hund entlässt dann die eingeblasene Luft passiv von selbst. Vorsicht, bei kleinen Tieren ist nur eine geringe Luftmenge zur Beatmung erforderlich.

Dieser Vorgang soll alle 2-3 Sekunden wiederholt und solange fortgesetzt werden, bis der Hund wieder selber atmet.

C = Aufrechterhaltung der Kreislauffunktionen (engl. Circulation)



Stellt man bei einem Tier aufgrund fehlenden Pulses und fehlender Herzöne einen Herzstillstand fest, soll eine Herzmassage durchgeführt werden.

Das Tier wird in rechter Seitenlage (rechte Seite unten) gelagert. Es werden beide Hände übereinander gelegt, die Arme gestreckt und 30 kräftige und schnelle Stösse ausgeübt.

Bei sehr kleinen Hunden kann es sinnvoller sein, mit einer Hand den Brustkorb des Tieres zu umfassen und so die Kompressionen auf die Herzregion auszuführen.

Wichtig: Nach 30 Kompressionen erfolgen 2 künstliche Beatmungen und dann wird in dieser Reihenfolge fortgeföhren. Zwischendurch müssen Puls und Herztätigkeit kontrolliert werden.